

Nachruf auf Johannes Grünewald

VON CHRISTIAN-ERDMANN SCHOTT

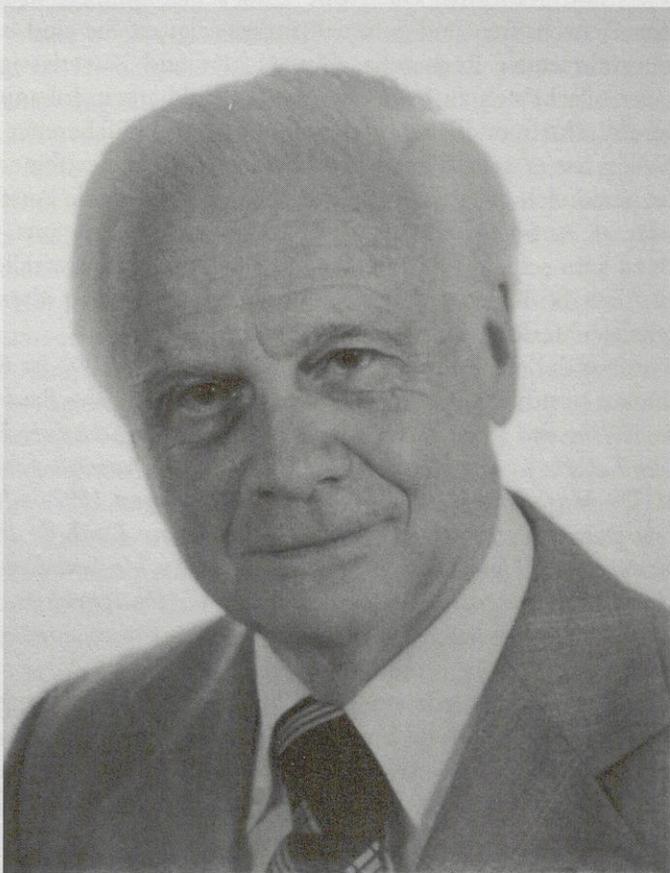
Der Verein für Schlesische Kirchengeschichte e.V. trauert um sein langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied, Herrn Pastor em. Johannes Grünewald. Die schlesienbezogene kirchengeschichtliche, presbyteriologische und genealogische Forschung hat mit Johannes Grünewald ihren Nestor verloren. Seit seinem Studium in Breslau hat Grünewald auf diesen Gebieten gearbeitet und geforscht. Die große Zahl seiner Beiträge in den verschiedensten Zeitschriften und Sammelbänden zeigt es. Sie sind bis heute Muster an umfassender Recherche, Genauigkeit und Zuverlässigkeit. In unsere Trauer mischt sich zugleich eine große Dankbarkeit. Johannes Grünewald war ein sehr freundlicher, liebenswürdiger und hilfsbereiter Gelehrter. Bereitwillig hat er sein Wissen in unzähligen, mit seiner feinen Handschrift sehr persönlich gehaltenen Briefen weitergegeben. Die Ausführlichkeit, mit der er Anfragen beantwortete, hat manchen von uns fast beschämt. Dazu kam seine große Bescheidenheit. Es ging ihm wirklich nicht um äußere Ehre. So haben wir uns im Vorstand alle gefreut, dass er die Ehrenmitgliedschaft des Vereins gern angenommen hat.

Der Wortlaut der Ehrenurkunde vom 3. September 1997 ist über seinen Tod hinaus von bleibender Gültigkeit: *Sehr verehrter, lieber Bruder Grünewald, in diesem Jahr sind Sie 60 Jahre Mitglied im Verein für Schlesische Kirchengeschichte. Diese Tatsache ist dem Vorstand Anlass, Sie zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Die Mitgliederversammlung hat dem am 30. August 1997 in Jauernick-Buschbach einstimmig zugestimmt. Wir möchten damit unseren Dank für Ihre Treue zum Verein und unsere Hochachtung für die herausragenden Verdienste, die Sie sich um die Schlesische Kirchengeschichte, insbesondere um die Presbyteriologie, erworben haben, zum Ausdruck bringen.....Mit herzlichsten und ehrerbietigen Grüßen von uns allen*

Johannes Grünewald wurde am 16. August 1919 in Goldberg geboren. 1945 war er Pfarrverwalter in Straupitz, Panthenau und Steudnitz, alle Kreis Goldberg, 1946 Pfarrverweser von Jacobidrebber Kreis Diepholz, 1947 Pfarrer in Stradow Kreis Spremberg/Niederlausitz, ab 1958 in Selters/Oberhessen 1981 wurde er emeritiert und zog nach Göttingen. Hier ist er am 19. Juni 2003 gestorben. Die Beerdigung war am 25. Juni 2003 auf dem Friedhof Göttingen-Junkerberg.

Johannes Grünewald ist 83 Jahre alt geworden. Den tiefsten Einschnitt in seiner Biographie bildeten die Jahre 1945/46. Die schlimmen Erfahrungen, die er und seine Frau unter Russen und Polen in Schlesien machen mussten, haben diesen eher stillen Menschen bis ans Ende seines Lebens belastet und bedrückt. Dazu kam der Verlust der schlesischen Heimat. Er hat ihn nie verwunden. Im Gegenteil, mir scheint, dass dieser Schmerz mit dem zunehmenden Alter stärker, von der jüngeren Generation aber nicht immer ganz verstanden wurde. Wer ihn ein wenig näher kannte, wusste um seinen Schmerz.

Wir nehmen Abschied von Johannes Grünewald. Wir haben ihn geliebt und verehrt. So geben wir ihn zurück in die Hände Gottes.



Johannes Grünewald
1919–2003